

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter n. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 54.

Dienstag, 23. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Die Wiesbadener Rennen.

In dem soeben veröffentlichten Verzeichnis der
Renntermine für dieses Jahr ist auch Wiesbaden
enthalten und zwar sind für unsere Rennen die
folgenden neun Tage angesetzt:

- Dienstag, 27. April,
- Donnerstag, 29. April,
- Donnerstag, 13. Mai, (Himmelfahrt)
- Sonntag, 16. Mai,
- Sonntag, 11. Juli,
- Dienstag, 13. Juli,
- Freitag, 17. September,
- Sonntag, 19. September,
- Dienstag, 21. September.

Bekanntlich haben sich auf eine Rundfrage fast
alle Sportsleute für die Durchführung der Rennen
in Deutschland ausgesprochen, wenigstens auf den
Hauptplätzen, zu denen die Fachleute auch die
Wiesbadener Bahn rechnen.

Den hiesigen Ärzten Dr. Kurt Müller, Dr. Fried-
rich Missmahl und Dr. Georg Knauer wurde
der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Neu eingetroffene Offiziere: Major Gaede mit
Gattin (Jüterbog), Hauptmann Gucker mit Gattin
(Bonn), Hauptmann Hartmann (Hamburg), Leutnant
von Pentz (Ludwigsburg), Generalmajor Hohenstein,
Leutnant Keller (Mülhausen), Leutnant Lienkämper
mit Gattin (Düsseldorf), Oberleutnant Martels zu
Dauckern (Gnesen), Oberst Freiherr Raitz von Frentz-
Garrath mit Gattin (Charlottenburg), Leutnant Rühl

(Frankfurt), Hauptmann Schmidt (Bernburg), Leutnant
Turck (Diedenhofen).

Zum Kurgebrauch eingetroffen sind u. a. hier
Exzellenz Freiherr von Plato, Oberjägermeister
aus Charlottenburg, Gräfin von Pückler-Lim-
burg aus Gaildorf, Baronin von Lieres aus
Stephanshain, Freilin von Thümgens aus Heilsberg.

Aus dem Kurhaus.

Vortrag über Belgien.

„Belgien und die Beurteilung seiner Geschichte“, der
am Mittwoch, den 24. Februar, abends 8 Uhr im kleinen
Saale des Kurhauses zum Besten der Städtischen
Kriegsfürsorge stattfindende Vortrag (mit Licht-
bildern) des Herrn Dr. E. Herwarth von Bitten-
feld, auf den wir bereits ausführlich hingewiesen
haben, sei nochmals in Erinnerung gebracht, da er vielen
willkommene Gelegenheit bieten wird, sich ein Urteil
über die ursprünglich deutschen Lande bilden zu können.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt Pionier-
leutnant Dr. ph. Walther Kühn, Sohn des Prof.
Dr. Kühn hier. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse
wurden ausgezeichnet: Pionier Karl Lauth, Sohn
des Schmieds Jakob Lauth; Feldwebelleutnant Willi
Schneider, zurzeit im Kürassier-Regiment 4; der
Reservist im Inf.-Regt. 87 Schuhmachermeister
David Schuler.

— In Wiesbadener Lazaretten. Aus der Verwundeten-
liste der Auskunftsstelle über im Felde stehende
nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Res.-Inf.-
Regt. 223: Offiz.-Stellv. Brinkenberger (Wiesbaden),

Paulinenschlösschen; W. Müller (Frankfurt), ebenda;
A. Nink (Kriftel), Garnisonlazarett. Inf.-Regt. 88:
Rosenfelder (Mönchweiler), Augenheilanstalt. Drag-
Regt. 6: Gefr. Fassbender (Biebrich), Westfal. Hof.
Ers.-Landst.-Bat. Wiesbaden: Junker (Oberlahnstein),
städt. Krankenhaus. Füs.-Regt. 80: Feldw. Machrith
(Wiesbaden), ebenda; Res. Faust (Eltville), Garnison-
lazarett; Res. J. Haas (Bleidenstadt), ebenda; A. Steinicke
(Obersdorf), Paulinenstift; Wehrm. K. Trabert (Hof-
biber), Garnisonlazarett; Wehrm. J. Wagner (Frauen-
stein), Paulinenstift; Wehrm. M. Weldert (Mainz),
Garnisonlazarett; Wiegelmann (Rosenbeck), ebenda;
E. Usener (Wiesbaden), Hotel Spiegel. Landw.-Inf.-
Regt. 118: Feldw. R. Türk (Hanau), städt. Kranken-
haus. Landw.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. K. Aydt 6
(Bilfingen), kath. Gesellenhaus; Chr. Baumann
(Düringen), Garnisonlazarett; Ers.-Res. J. Heidrich
(Schönberg), Paulinenstift; Ers.-Res. W. Preusser
(Neesbach), Garnisonlazarett; K. Seitz (Tanzfleck),
kath. Gesellenhaus. Landw.-Inf.-Regt. 80, Rekruten-
depot: Ers.-Res. Bahnschulte (Vohwinkel), Garnison-
lazarett; Ers.-Res. W. Cordes (Grübeck), Paulinen-
stift; A. Koch (Gr.-Meisheid), ebenda; Ers.-Res.
A. Paul (Würges), Garnisonlazarett; Ers.-Res. K. Ober
(Hohenstein), Garnisonlazarett; Ers.-Res. Heinrich
Luckel (Wemlighausen), Hotel Spiegel. Inf.-Regt. 118,
Rekrutendepot: Borstelmann (Badenheim), Garnison-
lazarett. Res.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. F. Hösel (Kasing),
Garnisonlazarett; Ers.-Res. H. Ludwig (Nievern),
ebenda; Ers.-Res. S. Rosenthal (Langenschwalbach),
Paulinenstift. Res.-Inf.-Regt. 80: Th. Peter (Wies-
baden), Garnisonlazarett; Röhrig, ebenda. Inf.-Regt. 80,
Rekrutendepot: A. Raquiak (Helbra), Garnisonlazarett.
Landst.-Ers.-Bat. 80: Schnarrenberger (Wertheim),
Garnisonlazarett. Ers.-Landst.-Bat.: Unteroff. Balle
(Frankfurt), Schützenhof. Res.-Inf.-Regt. 224: Kriegs-
freiwilliger Belz (Wiesbaden), Baracken unter den
Eichen; Ers.-Res. Kammenberg (Wiesbaden), ebenda.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Vorfrühlingstage in der Wilhelmstrasse.

Frühlingswind, linder lauer Lenzeswind weht über
die Wilhelmstrasse, die alte Prachtstrasse der Kurstadt.
Das sind die ersten warmen Frühjahrstage,
die aufjauchzen lassen und das Herz mit frischer Hoff-
nung und mit lieber Sehnsucht füllen. In den Kur-
anlagen schimmerts weiss unter dem Strauchwerk
hervor, da gucken schon neugierig und nach Frühlings-
sonne spähend die Schneeglöckchen aus den
Beeten, deren Erde dunstet und duftet und neuen Lebens,
Spriessens und Blühens harret. Auch an dem Strauch-
werk schimmerts grün, ein wenig erst, bis noch bessere
Tage die Knospen locken, aber das Wollen ist doch da,
und das Frühlingswerden drängt mit Macht in die Zeit
hinein.

Es geht alles wie sonst seinen Weg. Der Krieg ist
ja weit draussen in Feindesland. Es ist Morgenstunde,
und im frischen würzigen Vorfrühjahrsduft nur wenige
Kurgäste, nur solche, die sich auf den Genuss stillen
Friedens in der Natur verstehen, die das Erwachen der
Stadt lieben, das langsam und vornehm anwächst, die
auch die Einsamkeit auf der Promenade lieben, die nur
das morgendliche Dankkonzert der Spatzen zwischerhell
unterbricht; sie atmen gern das Frische, Kräftige der
starken reinen Morgenluft. Geniesser sind es, die die
Reize der Kurstadt auskosten vom Golde der Morgen-
stunde an. Doch schon tritt die blutige Kriegszeit
mahnd in den Weg. Feldgräue gehen einzeln
oder in kleinen Trupps an Stöcken und Krücken durch

die stillen Anlagen zum Jungbrunnen, der mit seinen
heissen Wassern ihnen Heilung bringen soll. Durchweg
bärtige kräftige Gestalten, strotzende Jugend, die noch
ein Leben lang Zeit gehabt hätten zu einer Kur im Bade.
Sie plaudern lebhaft, danken und grüssen, stolz auf die
Wunden und das Kreuz, das sie tragen.

Von den Stunden geschäftiger Vormittagsarbeit be-
merkt man in der Wilhelmstrasse wenig. Die vornehme
Ruhe stört nichts, hier ist Feiertagsstimmung, die mit
ihrer Stille so wohlthuend auf die Nerven der Kurgäste
wirkt und unberührt bleibt. Oft unterbricht sie nur der
freudig begrüßte Vorbeimarsch junger Mannschaft, die
singend, stramm in Reih und Glied zum Schießstand sich
begibt. Wie stolzer kriegerischer Rhythmus geht es über
die ganze Strasse, alle Gestalten straffen sich, und die
Blicke folgen den Krieger, Blicke voller Vertrauen und
voll inniger Wünsche.

Dichter wird der Verkehr auf der Strasse — die
Stunde zum allgemeinen Stelldichein ist wieder da.
Baden und Trinken sind als heilige Pflichten ge-
wissenhaft genommen, der Rest des Vormittags gehört
der Kunst des Plauderns und des Flirtens auf der Prome-
nade. Das Bild, das sonst die Strasse bot, hat sich
verändert. Die Eleganz ist geblieben, auch der vor-
nehme Geschmack, nur frei von fremden Elementen. Die
Uniform beherrscht alles und mischt sich reizvoll in
die einfache, der Zeit entsprechende Schönheit der Damen-
kleider, die keine Neigung mehr zu aufgezwungener
Obertreibung und zu wüstem Luxus zeigen. Offiziere
in einer Anzahl, wie Wiesbaden sie noch nicht gesehen,

Offiziere, Helden, die mit Wunden heimkehrten oder im
schweren Feldzuge erkrankten. Zum Kriegsbad ist
Wiesbaden geworden, sein jahrhunderte alter Ruf er-
strahlt im hellsten Glanz. Wunder tun seine heissen
Quellen.

Ein Bild von unvergesslichem Eindruck, diese Prome-
nade! Den Krankenwagen, in dem der Offizier trotz
schwerer Wunden in straffer Haltung sitzt, begleitet in
liebvoller Sorge die Gattin, den am Stock hinkenden
Leutnant, dem die Lebenslust aus den Augen sprüht,
stützt der Kamerad, dann kommen sie wieder in Gruppen,
den Arm in der Binde — alle im Schmuck des Kreuzes
von Eisen, sie alle, die jetzt die beachtetsten Kurgäste
sind. Kriegsgötter — des Kaisers Feldgräue, die den
Weltkrieg auskämpfen, immer eifrig im Gespräch, im Aus-
tausch der Felderfahrungen und der Erfolge unserer
Strategie. Das reizvolle Bild lässt den Glanz jener Tage
schon leise ahnen, die nach siegreichem Feldzug den
Kaiser selbst, wie ers schon zugesagt hat, hierher in
seine Residenz und in sein Lieblingsbad bringen.

Und nach Stunden, am Nachmittag, so zwischen fünf
und sieben, blüht das bunte Leben in der Wilhelmstrasse
in seinem reizvollen Wechsel wieder auf, nicht minder
lebhaft und elegant, mit Genuss beobachtet von denen, die
in aller Enge hinter den Scheiben der Cafés und Kondi-
toreien scharf Kritik zu üben pflegen. Nur Tage noch,
und die Lasterallee unter den uralten Plantanen etabliert
sich wieder — das volle Frühlingsstreben setzt ein,
dessen Auftakt diese Tage erster Lenzesahnung schon
bringen.

m.w.

Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 95. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmmer.

1. Ouverture zur Oper „Fidelio“ . . . L. v. Beethoven
2. Ueber allen Zaubern Liebe, Ballettmusik . . . E. Lassen
3. V. Finale aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod
4. Variationen aus dem Kaiser-Quartett . . . Jos. Haydn
5. Czardas . . . L. Grossmann
6. Fantasie aus der Oper „Aida“ . . . G. Verdi
7. Duppier Schanzen-Sturmarsch . . . G. Piefke

Abend-Konzert.

8 Uhr. 96. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmmer.

1. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ . . . W. A. Mozart
2. Waffentanz aus der Oper „Gudrun“ . . . A. Klughardt
3. Sarabande in H-moll . . . J. S. Bach
4. Mendelssohniana, Fantasie . . . Ch. Dupont
5. Ouverture zu „Struensee“ . . . G. Meyerbeer
6. Canzonetta . . . R. Hammer
7. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ . . . G. Donizetti

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Undine.

Residenztheater: 7 Uhr. Die Barbaren.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrmann, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Neue Damen-Moden für den Vorfrühling

Jackenkleider Mäntel Blusen
Moderne Kleider- und Seidenstoffe.

J. Hertz

Langgasse 20.

— Der Schalterdienst der Banken. Auch der Vorschussverein und die Vereinsbank beschränken wie die anderen hiesigen Banken von jetzt ab den Schalterdienst auf Vormittags 9–1 Uhr.

— Königliche Schauspiele. In der heute Dienstag im Abonnement D stattfindenden Aufführung der Oper „Undine“ wird Fräulein Berta Steinwender aus Berlin in der Titelpartie auf Engagement gastieren; die „Bertalda“ singt zum ersten Male Fräulein Englerth, in den weiteren Partien sind Frau Schröder-Kaminsky und die Herren Eckard, Geisse-Winkel, Haas, Rehkopf, von Schenck und Scherer beschäftigt. Für Sonntag, den 28. d. Mts. ist eine Wiederholung der Feenoper „Oberon“ festgesetzt worden. Abonnement B. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

— Wiesbadener Vergnügungspalast. Die neue Variétébühne in der Dotzheimer Strasse erfreut sich dank eines guten Programms fortgesetzt des regsten Besuches. — Mit seinen Transparentgemälden, die er mit der Fixigkeit eines Hexenmeisters auf die Leinwand zaubert, gefällt Karl Gress sehr. Staunenswerte Kraftleistungen auf der Erde und in der Luft zeigen die Geschwister Götz. Für Humor sorgen in reicher Weise Flach, das Unikum und Emil Buschmann, der seine zeitgemäßen Vorträge zu rechten Schlagern zu wandeln weiss. Der akrobatische Tanzakt der vier Schwestern Graff und die Rheingoldtruppe, die sich als treffliche Flächturner und gewandte Springer erweisen, vervollständigen mit guten Lichtbildervorführungen das abwechslungsreiche Programm, das nicht übersieht, auch die volkstümlichen Helden des Krieges in Lichtbildern zu zeigen.

Hof und Gesellschaft.

— Der Kaiser, die Kaiserin sowie der Herzog und die Herzogin von Braunschweig nahmen Sonntag an dem Dankgottesdienst im Berliner Dom teil.

— Kaiser Franz Joseph hat den Prinzen Joachim von Preussen zum Rittmeister im Husarenregiment Nr. 10 ernannt.

— Der Schwager des Prinzen Oskar von Preussen, Leutnant Graf Gerd v. Bassewitz-Levetzow, Sohn des mecklenburgischen Staatsministers a. D. Grafen Karl v. Bassewitz-Levetzow, hat bei Lötzen den Heldentod gefunden.

— Erzbischof von Posen-Gnesen Dr. Likowski ist gestorben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Zum 60. Geburtstag von Christian Speyer. Prof. Christian Speyer, der hervorragende Stuttgarter Maler des Kriegs und der Soldaten, vollendet heute sein sechzigstes Lebensjahr. Speyer, der aus Vöhrbach im Kreis Mergentheim in Württemberg stammt, wollte Theologie werden, studierte dann aber die Kunst in Stuttgart bei Neher und Häberlin. Mit Nachlässigkeit ist Speyer auf einer Forschungsreise in Tunesien gewesen und hat Bilder aus Tunis heimgebracht. 1901 wurde er an die Stuttgarter Akademie berufen. Seinen Namen haben besonders Reiterbilder bekannt gemacht. Seine temperamentvoll gegen die Luft gesetzten grossen Pferdebilder hängen in vielen Museen. Breslau besitzt seine Heiligen Drei Könige, die Stuttgarter Staatsgalerie das Bild des Württembergischen Reiters bei Wörth. Den Krieg und die Soldaten hat er besonders in Illustrationen dargestellt, mit denen er Bleibtreus Schlachtenschilderungen und das bekannte Werk „Unser Volk in Waffen“ versah. An eine monumentale Aufgabe ist der Künstler erfolgreich herangetreten, als er in der neuen evangelischen Garnisonkirche in Ulm 1910 die apokalyptischen Reiter und die Bekehrung des Paulus malte. Speyer ist Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und der Münchener Sezession.

Aus den Kriegstagen.

— Eine Mahnung des Kaisers. Der Kaiser erklärte bei seiner Anwesenheit in Lötzen dem Kommandanten der Feste Boyen gegenüber im Tone ernster Mahnung, er erwarte von jedem Deutschen, dass er in dieser

Zeit mit Nahrungsmitteln sparsam haushalte, namentlich mit Kartoffeln; letztere dürften keinesfalls als Viehfutter dienen.

— Amerikanische Gelehrte für den Frieden. Eine der grössten wissenschaftlichen Vereinigungen Amerikas, die „Federation of American Societies of Experimental Biology“, der die Physiologische, Chemische, Pharmakologische und Experimentell-Pathologische Gesellschaft angehören, hat soeben in ihrer Jahressitzung in St. Louis eine Resolution gefasst, dass sie nach wie vor den europäischen Gelehrten, mit denen sie durch Abstammung und jahrelange Freundschaft verbunden ist, die Gefühle unentwegter Freundschaft entgegenbringt. Sie drücke die Hoffnung aus, dass gerade das gemeinsame Band der Wissenschaft friedlicher Verständigung die Wege ebnen möge.

Sport-Nachrichten.

— Hindenburg und der Rennsport. Einer unserer hervorragendsten Herrenreiter, der sich schon vor längerer Zeit das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse erworben, wurde, wie der „Deutsche Sport“ mitteilt, auf der Rückkehr vom Osten nach Berlin vom Feldmarschall im Grossen Hauptquartier zur Tafel geladen. Bei der Unterhaltung erinnerte der Marschall seinen Gast daran, wie er ihm als Kommandierender in Magdeburg mehr als einmal die von ihm errungenen Ehrenpreise überreicht habe. Auf die Frage des Herrenreiters, ob er am 14. März in Strausberg werde reiten können, sann Hindenburg einen Augenblick nach und erwiderte, dass er bis dahin wohl nicht ganz fertig sein würde; Urlaub zum Rennen würde er ihm aber auf alle Fälle geben. Die Auskunft des Feldmarschalls lautet recht erfreulich für die Turfgemeinde, die den Anfang der Rennsaison lebhaft herbeiseht und sieht, dass auch der Befreier der Ostmark ein warmes Herz für den Rennsport hat.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10–11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 21. Feb.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	733.8 744.0	735.8 746.0	737.3 747.7	735.6 745.9
Thermometer (Celsius)	4.8	7.1	1.9	3.9
Dunstspannung (Millimeter)	5.3	5.0	4.8	5.0
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	82	66	91	79.7
Windrichtung	NW 2	NW 1	N 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	0.1	—

Höchste Temperatur: 7.5 Niedrigste Temperatur: 1.9

Wetteraussichten für Dienstag, den 23. Februar.
Bedeckt, zeitweise Niederschläge, mild, südliche Winde.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Elegant möbl. Zimmer

zu vermieten.

Nikolasstrasse 7 II

an der Rheinstrasse.

Kriegsgeldbörse!

Neuheit! Letztes verbess. Modell!
Uebersichtl. Anordnung sämtl. Scheine, besond. Abteil für Silber.
Verwechselung od. Verlust jetzt ausgeschlossen. Preis in elegant. Ausführung aus best. weichem Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.
Spezialität: Flache Offizierbörse und Zigarrentaschen.
W. Reichelt, Offenbacher Lederwarenhause, Gr. Burgstr. 6.

Ohne Vergütung sucht Wirkungskreis junge feingeb. Frau

aus sehr guter Familie, ev., heit. Wesens, vielerlei Interessen, erfahren im Haushalt und geeignet zur Krankenpflege.

Geff. Angebote unter Nr. 17038

an die Exp. d. Blattes.

Würde gern leicht verwundeten Offizier aus guter Familie in einen vornehmen Haushalt bis zur Genesung als Gast aufnehmen. Brief unter 17039 an die Exped. d. Bl.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 23. Februar 1915,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Neu einstudiert:

Die Barbaren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich

Stobitzer.

Spielleitung: Rudolf Bartak.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Hofphotograph C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und

Vergrösserungen

nur Taunusstrasse 24.

— Telefon Nr. 3646. —

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 23. Februar 1915.

53. Vorstellung.

33. Vorstellung. Abonnement D.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten,

nach Fouqué's Erzählung frei be-

arbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Zwischenakts- und Schlussmusik im

4. Akt mit Verwertung Lortzingscher

Motive der Oper „Undine“ von Josef

Schlar.

Im 2. Akt: Recitativ und Arie zu

Lortzing's „Undine“, komponiert von

Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn

Geisse-Winkel.

Vorkommende Tänze u. Gruppierungen

ausgeführt von den Damen des

gesamten Ballettpersonals.

Leitung: Frau Kochanowska.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 19. Februar 1915.

Akermann, Hr. Kfm., Cleve
 André, Hr. Hauptm. u. Etappen-Kommandant m. Fr.
 Arnstein, Hr. Kfm., Düsseldorf
 Aupperle, Fr., Freiburg i. B.
 Baldan, Hr., Pirmas
 v. Bardeleben, Fr. General, Frankfurt
 Bartels, Hr. Kfm., Leipzig
 Beck, Hr. Rittergutsbes., Lauske i. Sa.
 Berger, Hr. Kfm., Berlin
 Birkenstock, Hr. Fahrenjunker, Hanau
 Blesch, Hr. Kfm., Hamburg
 v. Blücher, Hr. Hauptm., Gotha
 Boulik, Hr. Rittmeister, Berlin
 Brauckmann, Hr. Kfm., Düsseldorf
 Bruch, Hr. Major m. Fr., Ditzingen
 Blüchte, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg
 v. Dewitz, Hr. Rent., m. Fr.
 Dieckhaut, Hr. Kfm., m. Fr., Iserlohn
 Dörken, Fr. Dr., Herdecke
 Eggert, Hr. Stud., Heidelberg
 Eickhorn, Hr. Kfm. m. Fr., Solingen
 Fette, Hr. Oberarzt Dr. m. Fr., Krefeld
 Grün Pfenkstein, Weimar
 Fischer, Fr., Frankfurt
 Freyberg, Hr. Leut., Saarbrücken
 v. Fresen, Hr. Rittmeister u. Majoratsbes., Korsehen (Ostpr.)
 Friedberg, Hr. m. Fr., Nürnberg
 Fulde, Hr. Kfm., Köln
 Gelderblum, Hr. Kfm., Düsseldorf
 Giermann, Hr. Kfm., Stuttgart
 Glöckner, Hr. Hauptm., Schlesien
 Goltz, Fr. San.-Rat Dr., Berlin
 Gönnermann, Hr. Rittmeister, München
 v. Graeve, Fr. Major, Karlsruhe
 Gumbiner, Fr., Kartenberg (Ostpr.)
 Häuser, Hr. Kfm., Friedberg (Hess.)
 Hatzmer, Hr., Stuttgart
 v. Heldorf, Fr. Oberst, Bebra
 Henkel, Fr., Schmalkalden
 Herz, Hr. m. Fr., Essen
 Heymann, Hr., Bonn
 Höfer, Hr. Kfm., Werden a. Ruhr
 Hüne, Hr., Berlin
 Hülsmann, Hr. Kfm., Berlin
 Jacobs, Hr., Aschaffenburg

Hotel Central
 Schwarzer Bock
 Grüner Wald
 Reichshof
 Hospiz Immanuel
 Bierners Hotel Regina
 Pension Grosse
 Schwarzer Bock
 Wiesbadener Hof
 Pension Winter
 Palast-Hotel
 Metropole u. Monopol
 Nassauer Hof
 Hotel Vogel
 Europäischer Hof
 Prinz Nikolaus
 Villa v. d. Heyde
 Nonnenhof
 Quisisana
 Nassauer Hof
 Villa Borussia
 Pens. Viktoria Luise
 Nassauer Hof
 Fürstenhof
 Nassauer Hof
 Korsehen (Ostpr.)
 Schwarzer Bock
 Marktstr. 14
 Grüner Wald
 Europäischer Hof
 Europäischer Hof
 Hotel Spiegel
 Villa Küster
 Sanatorium Dr. Schütz
 Goldene Kette
 Villa Carmen
 Europäischer Hof
 Hansa-Hotel
 Kölnischer Hof
 Goldene Kette
 Kaiserhof
 Münchener Hof
 Nonnenhof
 Europäischer Hof
 Wiesbadener Hof
 Weiße Lilien

Jentzsch, Hr., Magdeburg
 Junne, Hr. Kfm., Brüssel
 Kachellek, Hr. Pfarrer, Stuttgart
 Kehren, Fr. Justizrat m. Jungfer, Düsseldorf
 Kiessler, Hr. Hauptm. d. L., Köln
 Koeb, Fr. Staatsanwalt, Strassburg
 Köhler, Fr. Rent., Schlangenbad
 v. Kozickowsky, Hr. Hofrat Dr., Bad Kissingen
 Kreckhardt, Hr. Offizier, Nürnberg
 Kramer, Hr. Rechnungsrat, Erfurt
 Kramer, Fr., Hannover
 Krause, Hr. Oberleut., Gumbinnen
 Kraussoldt, Fr., Iserlohn
 Lassar, Hr. Leut., Berlin
 v. Lengerke, Hr. Hauptm. m. Tochter u. Bed., Kassel
 Levy, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
 Liebschütz, Hr. Kfm., Strassburg
 v. Lieres, Hr. Rittmeister, Sattowitz b. Breslau
 Lindau, Hr. Hauptm., Saarburg
 Lütthauer, Fr. Dr., Berlin
 Loog, Hr. Oberst, Pforzheim
 Luft, Fr., Leipzig
 Mayer, Hr., Berlin
 Mehmel, Hr., Köln
 Mendel, Fr., Leipzig
 Merbach, Hr. Leut.
 Metzger, Hr. Kfm., Weissenburg
 Meymund, Fr. Rent., Schleswig
 Moeschler, Hr. Kfm., Burgstätt
 Mühlenbrock, Hr. Kfm., Delmenhorst
 Müller, Hr., Neuboh (Bez. Breslau)
 Mutschler, Fr., Nymegen
 Neitzel, Fr., Hannover
 Noher, Hr. Kfm., Berlin
 Oppenheimer, Hr. Kfm., Nürnberg
 Passarge, Fr., Korsehen (Ostpr.)
 Pfund, Hr. Kfm., Berlin
 Frhr. v. Plato, Exzell., Hr. Oberjägermeister, Charlottenburg
 Rauschenbach, Fr. Leut., Berlin
 Reinhart, Fr. m. Bed., Amerika
 Reuss, Hr., Friedberg (Hess.)
 Rödel, Hr. m. Fr., Giessen
 Rüttgens, Hr., Berlin

Pension Grosse
 Wiesbadener Hof
 Hansa-Hotel
 Sanatorium Dr. Schütz
 Astoria-Hotel
 Palast-Hotel
 Hotel Adler Badhaus
 Quisisana
 Luisenstr. 3
 Reichshof
 Reichshof
 Hessischer Hof
 Hohenloheplatz 3
 Nassauer Hof
 Hotel Viktoria
 Palast-Hotel
 Europäischer Hof
 Sendig Eden-Hotel
 Hohenzollern
 Metropole u. Monopol
 Nassauer Hof
 Hotel Spiegel
 Metropole u. Monopol
 Hotel Krug
 Pension Grosse
 Metropole u. Monopol
 Grüner Wald
 Villa Hertha
 Wiesbadener Hof
 Hotel Vogel
 Reichshof
 Tannus-Hotel
 Kaiserhof
 Wiesbadener Hof
 Grüner Wald
 Schwarzer Bock
 Hotel Central
 Charlottenburg
 Europäischer Hof
 Villa Küster
 Imperial
 Europäischer Hof
 Zum Römer
 Zum Römer

Salzger, Hr.
 Schievelbusch, Hr. Kfm., Köln
 Schleicher, Hr. m. Fr., Rotterdam
 Schlicker, Hr. Fabr., Osnabrück
 Schmidt, Hr. Ing., St. Petersburg
 Schmidt, Hr., Lüdenscheid
 Schneiderhan, Fr., Niederbreisach
 Schnell, Hr. Dir. m. Fr., Berlin
 Schubert, Hr. Kfm., Köln
 Schumacher, Hr. Leut. d. Res., Frankfurt
 Zur Sonne
 Grüner Wald
 Rose
 Prinz Nikolaus
 Goldener Brunnen
 Zur Sonne
 Europäischer Hof
 Altesaal
 Hotel Central
 Wilhelmsheilanstalt
 Hotel Central
 Westfälischer Hof
 Schwarzer Bock
 Zum Römer
 Hotel Krug
 Grüner Wald
 Quisisana
 Zur Sonne
 Quisisana
 Nassauer Hof
 Hotel Spiegel
 Metropole u. Monopol
 Rose
 Wilhelmsheilanstalt
 Schwarzer Bock
 Hohenzollern
 Hohenzollern
 Hotel Krug

Bericht über den Fremdenbesuch.
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 19. Februar . . .	5 099	5 566	10 665
Am 20. Februar . . .	98	40	138
Zusammen . . .	5 197	5 606	10 803

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 21. Februar 1915.

Hr. Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck u. Fr. Gräfin von Königsmarck m. Bed., Ober-Lesnitz. — Hr. Otto Garrels u. Fr., Antwerpen. — Hr. Willy Wolfsohn m. Fr. u. Bed., Freiburg i. B.
 — Fr. Baronin von Baust, Norderney. — Alexander von Alechine m. Fam. u. Bed., Woronesch. — Fr. Krüger, Woronesch. — Fr. Anna Keding m. Begleit., Fr. Stecher, Greven. — Baron u. Baronin
 von und zu Weichs an der Glon. — Hr. Wilhelm Streit, Florenz. — Hr. W. Weimann u. Fr. — Hr. M. Bacher u. Fr., Nizza. — Hr. Bergwerksbes. W. Suermondt u. Fr., Potsdam. — Hr. Kommerzienrat
 E. Wilh. Turek u. Fr., Lüdenscheid. — Hr. Carl Ney mit Frau u. Fr. Thea Meyer, B.-Baden. — Fr. Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Herr Oberleutn. a. D. von Ruffer m. Bed., Stolp i. P. — Fr.
 Bertha Goossens, Bonn. — Fr. Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind, Rio de Janeiro. — Hr. Major z. D. G. E. von Roerdanz. — Hr. Oberleutn. a. D. Schmidt von Schwind m. Fr. u. Bed., Eschberg.
 — Fr. Gertrud Heimes, Cronberg. — Fr. Marga Gehlen-Heimes, Cronberg. — Fr. Bertha von Schell, Kolmar. — Fr. Hauptmann Metzke, Mainz. — Fr. Dr. E. Littaur, Düren. — Fr. Direktor Leo Meyer,
 Düren. — Hr. Hauptm. Dr. Curt Hoffmann, Frankfurt a. M. — Hr. Rittergutsbes. Paul von Zepelin. — Fr. K. Junker Streit, Florenz. — Fr. Rosa von Zitzewitz geb. von Gottberg, Stolpmünde. — Fr.
 Leutn. von Schmidt geb. von Kutschenbach, Stolpmünde. — Fr. H. Graetz, Frankfurt a. M. — Fr. Sanitätsrat Dr. Rosenau, Bad Kissingen. — Hr. Rittergutsbes. u. Leut. im Drag.-Reg. 10 H. Stroemer
 u. Fr., Sonnenborn. — Fr. Helene v. Taczanowska, Posen. — Fr. R. v. Niegoleska, Posen. — Hr. Dr. med. O. Michaelson m. Fr. u. Sohn u. Fr. M. Müller. — Ihre Exzell. Fr. Generalleutn.
 von Gottberg, Berlin. — Fr. B. Hoffmann, Heidelberg. — Se. Exzell. Hr. Generalleutn. von Blumenthal u. Fr. Tocht., B.-Baden. — Fr. Irene Gottlieb, Frankfurt a. M. — Hr. Rittergutsbesitzer
 B. F. Jos. Losenhausen, Linnich. — Hr. Gerichtsassessor Dr. Paul Losenhausen, Aachen. — Hr. Dr. Walter Hoffmann, Augsburg. — Hr. Dr. Franz Mertens, Bochum. — Hr. Rittergutsbesitzer von
 Baum-Mühlenburg u. Fr., Mühlenburg, Westf. — Fr. Helene Vortisch-Stöcker, Lörrach. — Hr. Fabrikbes. F. Otto Kettner, Köln. — Hr. Leutn. Wilhelm Turek, Hannover.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 30.

Dienstag, den 23. Februar 1915.

3. Jahrgang Nr. 30.

Ortsstatut der Stadt Wiesbaden

über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden und
ihre hausgewerblich Beschäftigten.

An Stelle des auf Grund des § 2 des Krankenversicherungs-
 Gesetzes vom 25. Mai 1903 und des § 13 der Städteordnung für
 die Provinz Hessen-Nassau erlassenen Ortsstatuts für die Stadt
 Wiesbaden vom 12. April 1905 tritt folgendes Ortsstatut:

§ 1.

Die Geltung des Ortsstatuts erstreckt sich auf alle Haus-
 gewerbetreibenden, die ihre Betriebsstätte im Geltungsbereich des
 Ortsstatuts haben und auf ihre hausgewerblich Beschäftigten, so-
 weit auf sie die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung An-
 wendung finden.

Für die Begrenzung der Versicherungspflicht haben die §§ 168,
 176, 467 und die §§ 441 ff. R.-V.-O. auch hinsichtlich der Ab-
 grenzung des Kreises der versicherungspflichtigen Familien-
 angehörigen Anwendung zu finden.

Die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Be-
 schäftigten sind Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu
 Wiesbaden.

Sie haben Anspruch auf deren volle fähungsmäßigen Leistungen
 und bleiben Mitglieder auch während der Zeit, in der sie vorüber-
 gehend nicht gegen Entgelt beschäftigt werden.

§ 2.

Die Auftraggeber haben jeden von ihnen in Wiesbaden be-
 schäftigten Hausgewerbetreibenden nach Beginn und Ende der Be-
 schäftigung bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Wiesbaden zu
 melden.

Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses, welche die Ver-
 sicherungspflicht berühren, haben die Auftraggeber gleichfalls zu
 melden. Die Meldung kann unterbleiben, wenn die Arbeit für
 längere Zeit als eine Woche unterbrochen wird und die Beiträge
 fortbezahlte werden.

Sind Hausgewerbetreibende für mehrere Auftraggeber be-
 schäftigt, so hat jeder der beteiligten Auftraggeber die Meldepflicht.
 Bei der Anmeldung ist, sofern es dem Auftraggeber bekannt ist,
 anzugeben, daß und für welche anderen Auftraggeber der Haus-
 gewerbetreibende beschäftigt ist.

Die gleichen Pflichten haben die Hausgewerbetreibenden für
 ihre versicherungspflichtigen hausgewerblich Beschäftigten.

§ 3.

Die Versicherungspflichtigen haben $\frac{1}{2}$ der Beiträge, die Auf-
 traggeber $\frac{1}{2}$ der Beiträge für die Hausgewerbetreibenden selbst,
 die Hausgewerbetreibenden $\frac{1}{3}$ der Beiträge für ihre hausgewerb-
 lich Beschäftigten zu leisten.

§ 4.

Die Hausgewerbetreibenden haben, abgesehen von dem Falle

des § 2 Abs. 3, für die Zeit vorübergehender Beschäftigung für
 eigene Rechnung die vollen Beiträge für ihre Person aus eigenen
 Mitteln zu bestreiten.

Beschäftigten sie in dieser Zeit hausgewerblich Beschäftigte, so
 haben sie auch für diese die Beiträge einzuzahlen und zu $\frac{1}{3}$ zu
 tragen, während die übrigen $\frac{2}{3}$ von den hausgewerblich Be-
 schäftigten zu tragen sind.

Die Hausgewerbetreibenden haben Anfang und Ende jeder
 vorübergehenden Beschäftigung für eigene Rechnung der zuständigen
 Krankenkasse anzuzeigen und dabei die für die Berechnung der auf
 diese Zeit entfallenden Beiträge erforderlichen Angaben zu machen.

§ 5.

Die Versicherungspflichtigen müssen sich bei der Lohnzahlung
 ihren Beitragsteil vom Lohn abziehen lassen. Sind Abzüge für
 eine Lohnzeit unterblieben, so dürfen sie nur bei der Lohnzahlung
 für die nächste Lohnzeit nachgeholt werden, wenn nicht die Beiträge
 ohne Verschulden des Auftrag- oder Arbeitgebers verspätet ent-
 richtet worden sind.

§ 6.

Die Meldevorschriften der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu
 Wiesbaden finden sinngemäße Anwendung.

§ 7.

Im übrigen finden die allgemeinen Bestimmungen der Reichs-
 versicherungsordnung über Beiträge und Beitragszahlungen (§§ 380
 bis 405) und bei Verletzung einer durch dieses Ortsstatut be-
 gründeten Pflicht die Strafvorschriften der Reichsversicherungs-
 ordnung (§§ 529—536) Anwendung.

§ 8.

Dieses Ortsstatut tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.
 Wiesbaden, den 17. Juni 1914.

Der Magistrat.

J. B. gez.: Travers.

B. A. 39/14.

5. 6.

Genehmigt auf Grund des § 13 Abs. 3 der Städteordnung
 vom 4. August 1897.

Wiesbaden, den 11. Juli 1914.

Namens des Bezirksausschusses:
 Der Vorsitzende.
 J. B. Barmeyer.

Bekanntmachung des Herrn Reichsanstalters über die Kranken-
 versicherung und Wochenhilfe während des Krieges.
 Vom 28. Januar 1915 (R.-V.-O. § 49).

§ 2.

Als Hausgewerbetreibende im Sinne der statistischen Be-

stimmungen, die auf Grund des § 3 des Gesetzes betr. Sicherung
 der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen vom 4. August 1914
 (R.-V.-O. § 337) erlassen worden sind oder noch erlassen werden,
 gelten auch diejenigen, welche in gleicher Weise wie Hausgewerbe-
 treibende (§ 162 R.-V.-O.) aber mit der Maßgabe tätig sind, daß
 sie nicht für andere Gewerbetreibende, sondern im Auftrag und für
 Rechnung des Reichs, eines Bundesstaats, eines Gemeindeverbandes,
 einer Gemeinde, anderer öffentlicher Verbände oder öffentlicher
 Körperschaften oder von Wohltätigkeitsvereinigungen, wie vom
 Roten Kreuz, vom Vaterländischen Frauenverein u. dergl. arbeiten.
 Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 17. Februar 1915.

Der Magistrat.

Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt
Hessen-Nassau.

Kassel, den 7. Februar 1915.

Der Kriegsausschuß der Landesversicherungsanstalt Hessen-
 Nassau hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, daß
 den Hinterbliebenen der Versicherten, die infolge ihrer dem Vater-
 lande geleisteten Kriegsdienste gefallen oder gestorben sind, oder
 innerhalb 6 Monaten nach Friedensschluß noch versterben sollten,
 aus den für Kriegswohlfahrtszwecke bewilligten Mitteln eine ein-
 malige freiwillige

Dankes- und Ehrengabe

gespendet wird, und zwar:
 für die Witwe 50 M.
 für 1 Kind bis zu 15 Jahren 30
 für 2 Kinder bis zu 15 Jahren zusammen 50
 für mehr als 2 Kinder bis zu 15 Jahren zusammen 70
 mit der Maßgabe, daß die Gesamtsumme dieser Aufwendungen
 den Betrag von 250 000 M. nicht übersteigen darf.

Voraussetzung für Bewilligung der Spende ist:
 1. Für den Versicherten müssen vor dem Eintritt in den Kriegs-
 dienst zuletzt Beitragsmarken der Landesversicherungsanstalt
 Hessen-Nassau verwendet sein.
 2. Die Wartegeld für Invalidenrente muß erfüllt und die Anwarts-
 schaft erhalten sein.
 3. Die Hinterbliebenen dürfen von einer anderen Landesver-
 sicherungsanstalt oder Sonderanstalt nicht eine gleichartige Gabe
 erhalten haben oder nach Empfang der unfriegen annehmen.
 Die Festlegung und Anweisung der Spenden erfolgt von
 Amts wegen bei Feststellung der Hinterbliebenenbezüge. Der Ein-
 reichung eines besonderen Antrags auf Gewährung der Dankes-
 und Ehrengabe bedarf es daher nicht.

Der Magistrat. Versicherungsamt.

Der Magistrat

1919. Auto Subject of

ஆத்திசை நெல்வளம்.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

Tagesordnung:

- Gustav Haar, Phil. Haxel, Hermann Kreppel. Wilh. Thon, Vorsitzender.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Der Magistrat.

Die Lieferungsbedingungen, welche

1 Infolge weiterer Einberufungen

References

Stadt. Hofbeamte.

Am 20. Februar. Familie Schöffler, 1 J.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

unseres Personals | Bei Rheuma, Gicht und Ischi

Verenishaus Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Einige antike Zimmer

Originale, selten schön, sowie Klavier
und andere Altertümer zu verkaufen
Stiftstrasse 10 part. 1708

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

die aber mi
hat uns de